WEITERE AUSSTELLUNGEN

3. November bis 1. Dezember 2012
„AugenBlicke. Stillstand und Bewegung. Fotografien aus Kreuzberg“
Das Kreuzberg der 70er- und 80er-Jahre in Schwarz-Weiß. Ein Bezirk im Schatten der Mauer, Abrisshäuser, Dead End, Lebenszeichen. Die Fotografien von Ann-Christine Jansson, Peter Gormanns, Michael Hughes, Wolfgang Krolow, Horst Luedeking, Toni Nemes und Siebrand Rehberg geben Einblicke in eine verschwundene Welt, in der Lebenswelten aufeinanderprallten: Alte, Ausländer, Aussteiger und der ganz normale Alltag der Bewohner eines Lebensraums, der weder Szene-Bezirk noch Mythos war. Über die Momente kleinen Glücks in kaputten Umgebungen, über Widerstand, Wut und die Möglichkeit, selbstbestimmt zu leben. Abstürze und Aufbrüche – Kreuzberger Motive mit einem Hauch von Kohlegeruch und Grauschleier. Eine bewegte Vergangenheit.
Ein Projekt in Kooperation mit der Gesellschaft für interregionalen Kulturaustausch e.V. und Community Impulse Berlin e.V.

Foto: Ann-Christine Jansson

Ort: The Browse Gallery, Marheinekeplatz 15, 10961 Berlin
U7 Gneisenaustraße, Bus 140 und 248
Eröffnung: 3. November 2012, 17:00 Uhr

Öffnungszeiten: Mo – Fr 8:00 bis 20:00 Uhr, Sa. 8:00 bis 18:00 Uhr
Eine Ausstellung im Rahmen des 5. Europäischen Monats der Fotografie 2012

EUROPEAN MONTH OF PHOTOGRAPHY
EMOP
BERLIN BRATISLAVA BUDAPEST LJUBLJANA LUXEMBOURG PARIS VIENNA

VERANSTALTUNGEN IM KREUZBERG MUSEUM

Begleitprogramm zur Ausstellung:

Donnerstag, 15. November 2012, 20:00 Uhr
SO 36 – Unser Leben war mehr als ein Bilderbogen
Begleitveranstaltung zur Ausstellung „AugenBlicke. Stillstand und Bewegung. Fotografien aus Kreuzberg“ des Bezirksmuseums zum Europäischen Monat der Fotografie in der Browse-Gallery.
Gefühl & Härte, Aufbruch & Absturz rund um die Kreuzberger Oranienstraße von 1971 bis 1989. Eine multimediale Amokfahrt. Musik, Lesungen, Projektionen von MDK bis ENDART. Künstler, Hausbesetzer & Normalos. Zeitzeugen u.a. H.-J.-Hillmann, Volker Hauptvogel, Klaus Theuerkauf und Frank-Kirk Ehm-Marks.
Ort: Kreuzberg Museum

Donnerstag, 29. November 2012, 20:00 Uhr
Stillstand und Bewegung. Menschen in Kreuzberg – Fotografien aus den 70ern und 80ern
Der Berlin Story Verlag präsentiert das Buch „Stillstand und Bewegung, Menschen in Kreuzberg“ mit Aufnahmen von sieben FotografInnen, herausgegeben von Ellen Röhner und Erik Steffen: Krasse Momentaufnahmen aus einem Berliner Bezirk, der damals weder Mythos noch Szene war. Auf der Spurensuche einer verblassten Erinnerung, die Menschen und Orte als Bilder hinterließ.
Eine Veranstaltung im Rahmen von Stadt Land Buch 2012, Börsenverein des deutschen Buchhandels Berlin-Brandenburg
Ort: Kreuzberg Museum

Foto: Michael Hughes

AUSSTELLUNG IM VOLKSPARK FRIEDRICHSHAIN

Dauerausstellung täglich 10:00 – 18:00 Uhr
Am Grundstein der Demokratie
Die Revolution 1848 und der Friedhof der Märzgefallenen
Seit Ende Mai 2011 erinnert die Ausstellung zur Berliner Märzrevolution von 1848 und zur Geschichte des Friedhofs an den Kampf der Berliner und Berlinerinnen um Demokratie und Freiheit.
Besichtigung mit Audioguide. Öffentliche Führungen durch die Ausstellung sonntags 16:oo Uhr. Eintritt frei.
Träger: Paul Singer Verein in Kooperation mit dem Bezirksmuseum Friedrichshain-Kreuzberg und der Stiftung Historische Kirch- und Friedhöfe Berlin-Brandenburg

Revolution Revisited – 1848, 1918 und der Friedhof der Märzgefallenen
Montag, 12. November 2012, 19:00 Uhr
Vergessener Revolutionär - vergessene Revolution. Richard Müller und die revolutionären Obleute 1918/19
Referent: Ralf Hoffrogge

Montag, 10. Dezember 2012, 19:00 Uhr
Totenkult und Revolution
Referent: Prof. Dr. Manfred Hettling
Veranstaltungen des Friedhofs der Märzgefallenen im Haus der Demokratie, Robert-Havemann-Saal, Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin

11. bis 13. Oktober 2012, 10:00 – ca. 14: 30 Uhr
Workshop: Demokratie und konkret?!
Berliner SchülerInnen der Sekundarstufen I und II haben während des dreitägigen Workshops die Möglichkeit, engagierte Gleichaltrige kennenzulernen, sich auszutauschen, zu diskutieren, eigene Visionen und Forderungen an die Politik zu erarbeiten, diese in die Öffentlichkeit zu tragen und im November auf dem Jugendforum im Berliner Abgeordnetenhaus vorzustellen. Kostenfrei.
Info und Anmeldung: 017624901392 oder workshop@paulsinger.de
Ort: Friedhof der Märzgefallenen

Montag, 15. Oktober 2012, 19:00 Uhr
Vom Völkerfrühling zum Albtraum widerstreitender Nationalismen
Key-Note zur Konferenz „1848 und Europa – zwischen Völkerfrühling und Chauvinismus“ am 16. Oktober 2012
Referent: Prof. Dr. Hans-Henning Hahn
Ort: Abgeordnetenhaus von Berlin
Niederkirchnerstr. 6, 10111 Berlin

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
Fachbereich Kultur und Geschichte
Bezirksmuseum Friedrichshain-Kreuzberg

Kreuzberg Museum für Stadtentwicklung und Sozialgeschichte
Adalbertstraße 95A • 10999 Berlin-Kreuzberg
U-Bahn Kottbusser Tor (U1, U8), Bus M29, 140
Tel. 030 50 58 52 33, Fax 030 50 58 52 58
info@kreuzbergmuseum.de
Büro: Di – Fr 10:00 – 16:00 Uhr
Sprechzeit Museumsleitung: Fr 10:00–13:00 Uhr (bitte anmelden)
Ausstellungen: Mi–So 12:00 – 18:00 Uhr • Eintritt frei

Regionalgeschichtliche Bibliothek und Archiv
für die Ortsteile Kreuzberg und Friedrichshain
Di und Mi 10:00 – 16:00 Uhr und Do 12:00 – 18:00 Uhr
Tel. 030 50 58 52 34 • archiv@kreuzbergmuseum.de

Stolpersteinprojekt für Friedrichshain-Kreuzberg
Marion Ewald • Beratung: Mi 11:00–17:00 Uhr
Tel. 030 50 58 52 72 • Fax 030 50 58 52 58
stolpersteine@kreuzbergmuseum.de

Museumsdruckerei Gerd Schneider im Kreuzberg Museum
Mi – Fr 12:00 – 16:00 Uhr
Tel. 030 50 58 52 33/-32

Fontane-Apotheke im Bethanien
Mariannenplatz 2, 10997 Berlin, Tel. 030/50 58 52 33
Di 14:00 – 17:00 Uhr
Führungen für Gruppen nach telefonischer Vereinbarung

Spreeraum – Ausstellungsraum im „Rio Grande“
May-Ayim-Ufer 9, 10997 Berlin
täglich 10:00–24:00 Uhr
U Schlesisches Tor

Friedhof der Märzgefallenen
Ausstellung „Am Grundstein der Demokratie. Die Revolution 1848 und der Friedhof der Märzgefallenen“
Ernst-Zinna-Weg/Ecke Landsberger Allee
täglich 10:00–18:00 Uhr
www.friedhof-der-maerzgefallenen.de

Aktuelle Programm- und Presseinformationen
www.kreuzbergmuseum.de
www.kulturamt-friedrichshain-kreuzberg.de

Hrsg.: BA Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin, Abt. Familie, Gesundheit, Kultur und Bildung; Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kultur und Geschichte

AugenBlicke. Stillstand und Bewegung

Foto: Siebrand Rehberg, 1971

Fotografien aus Kreuzberg

Friedrichshain
GESCHICHTE & MUSEUM
Kreuzberg

AUSSTELLUNGEN IM KREUZBERG MUSEUM

Dauerausstellung
Geschichte wird gemacht! Berlin am Kottbusser Tor
Protestbewegung und Stadtsanierung in Kreuzberg SO 36
Die Ausstellung dokumentiert die Geschichte des Viertels seit Ende des Zweiten Weltkriegs anhand von Bildern, Geschichten, Filmen, Architekturmodellen, Erinnerungen und Portraits. Sie wurde unter dem Motto „Bürger und Bürgerinnen richten ihr Museum ein" von AnwohnerInnen des Kottbusser Tors gemeinsam mit dem Museum erarbeitet.

Bis 31. Dezember 2013
ortsgespräche
stadt - migration - geschichte:
vom halleschen zum frankfurter tor
Städte sind immer von Migration geprägt: Von Menschen, die einwandern, auswandern, die flüchten oder freiwillig kommen, die sich niederlassen, die pendeln oder vorübergehend bleiben. Berlin und der heutige Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg sind ohne Migration nicht denkbar. Die Ausstellung „ortsgespräche" wirft Schlaglichter auf die Geschichte von Friedrichshain-Kreuzberg. Am Beispiel ausgewählter Orte im Bezirk wird gezeigt, dass die lokale Gesellschaft sich seit Hunderten von Jahren durch Zuzug kontinuierlich verändert und erneuert. So wird die Bedeutung von Migration für die Stadtgeschichte sichtbar. Gleichzeitig erscheint sie als deren selbstverständlicher Bestandteil. In einer Ausstellungsetage werden das Krankenhaus am Urban, die Oberbaum City, die Samariterkirche, die Karl-Marx-Allee, der Görlitzer Park und der Mariannenplatz vorgestellt. In einer weiteren Etage unternehmen die BesucherInnen einen virtuellen Spaziergang durch Friedrichshain-Kreuzberg:

Zehn audiovisuelle Thementouren führen zu mehr als hundert Orten im Bezirk, an denen KreuzbergerInnen und FriedrichshainerInnen ihre persönlichen Ortsgeschichten erzählen.
Wer möchte, kann eigene Geschichten ergänzen.
Mittwoch bis Freitag, 12:00 – 18:00 Uhr, öffnen wir unser kleines Tonstudio für neue Aufnahmen. Vereinbaren Sie einen Termin: ortsgespraeche@kreuzbergmuseum.de

Kuratiert wurde die Schau von Frauke Miera und Lorraine Bluche, unterstützt von einem Beirat aus politisch, kulturell oder sozial engagierten EinwohnerInnen des Bezirks sowie vielen interessierten MitstreiterInnen. Gefördert vom Hauptstadtkulturfonds sowie aus dem Zweckertrag der Lotterie „PS-Sparen und Gewinnen". Unterstützt vom Stadtmuseum Berlin und dem Verein zur Erforschung und Darstellung der Geschichte Kreuzbergs e.V.

HAUPT STADT KULTUR FONDS

GESPRÄCHE VOR ORT

Veranstaltungsprogramm zur Ausstellung „ortsgespräche"
Filme, Lesungen, Expertenberichte
An Veranstaltungstagen ist die Ausstellung „ortsgespräche" bis zum Programmbeginn geöffnet.

Dienstag, 23. Oktober 2012, 20:00 Uhr
Empört euch? Das tun wir schon lange!
Gespräch mit Safter Çinar
Safter Çinar, seit 30 Jahren Gewerkschaftsaktivist, u.a. im Vorstand der GEW und als Leiter der Ausländerberatungsstelle beim DGB Berlin-Brandenburg spricht darüber, wie sich die Arbeits- und Lebenswelten der ehemaligen „Gastarbeiter" verändert haben, warum der Mauerfall Ängste auslöste und türkischstämmige Jugendliche trotz Benachteiligungen keinen Aufstand machen. Moderation: Wolfgang Lenk
In Zusammenarbeit mit der Stiftung Menschenwürde und Arbeitswelt, dem Bildungswerk Berlin der Heinrich Böll Stiftung und der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

Donnerstag, 25. Oktober 2012, 19:00 Uhr
AYPA TV
Filmbeispiele und Gespräch mit Ali Yildrim und Claudia Dantschke
Ali Yildrim und Claudia Dantschke sind Ali Yildrims Presseagentur, AYPA, ein deutsch-türkisches Journalistenduo. AYPA TV war von 1992 bis 2007 ein kleiner Sender in Berlin mit investigativen Berichten aus der Welt der Migranten. Recherchen von AYPA führten u.a. zum Verbot der islamistischen Organisation Hizb ut-Tahrir oder der Zeitung Vakit. AYPA gilt heute noch als einer der wichtigsten Lieferanten von Informationen über die islamistische Szene.

Foto: Ellen Röhner

GESPRÄCHE VOR ORT

Donnerstag, 1. November 2012, 20:00 Uhr
Persische Augen
Lesung mit Saied Sharifi
Saied Sharifi, iranischer Fotograf, Autor und Filmemacher, lebt seit 1980 in Berlin. Er studierte Fotografie und Experimentelle Filmgestaltung an der HdK Berlin. Als Jugendlicher durchreiste Sharifi Kashan - eine persische, quasi in den Wüstensand gegrabene Stadt an der einstigen Seidenstrasse. 30 Jahre später dokumentiert er fotografisch und erzählerisch sein Wiedersehen mit dem faszinierenden, inzwischen aber stark veränderten Ort. Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Bildungswerk Berlin der Heinrich Böll Stiftung

Mittwoch, 14. November 2012, 20:00 Uhr
Die Politik, die Religion, die Angst. Vom Leben im heutigen Iran
Gespräch mit Katayun Pirdawari über Filmzensur, Atomprogramm, sexuelle Unterdrückung und Antisemitismus im Iran.
Gibt es Chancen, die Macht der Mullahs zu brechen? Katayun Pirdawari engagiert sich gegen Zensur und die Diskriminierung von Schwulen und Lesben im Iran. Sie kann uns ein komplexeres Bild von den gegenwärtigen Lebensbedingungen im Iran vermitteln.
Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Bildungswerk Berlin der Heinrich Böll Stiftung und der Stiftung Deutsche Klassenlotterie

Donnerstag, 6. Dezember 2012, 19:00 Uhr
Frauenträume – Dokumentarfilm (D 2011, ca. 45 Min.)
Filmpräsentation und Gespräch mit dem Regisseur Mohamad Nabil
Islamische Zentren und Moscheen in Deutschland bestätigen, dass der Zulauf von Deutschen, insbesondere Frauen, die zum Islam konvertieren, in den letzten Jahren größer geworden ist. Der Film widmet sich dem Phänomen und zeigt drei deutsche Frauen in Berlin, die zum Islam übergetreten sind. Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Bagdad-Forum und der Mittelpunktbibliothek Adalbertstraße – interkulturelle Familienbibliothek

Montag, 22. Oktober 2012, 18:00 Uhr
Denkmalweiter!
Boxturnier und Lesung von Roger Repplinger aus seinem Buch „Leg dich, Zigeuner: Die Geschichte von Johann Trollmann und Tull Harder". Rahmenprogramm zur Eröffnung des Denkmals für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma Europas (19. Oktober – 7. November 2012), eine Veranstaltung des Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma e.V.
Ort: Johann Trollmann Boxcamp Kreuzberg, Bergmannstr. 28, 10961 Berlin

AUSSTELLUNGEN IM GLASTURM

10. Oktober – 9. Dezember 2012
Lebenslinien
Die Autorin Ewa Boura und die Fotografin Esther Moldenhauer haben 13 KreuzbergerInnen aus der unmittelbaren Umgebung des Museums in Schrift und Bild portraitiert. Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit verschiedenen Muttersprachen. Sie zeigen, wie sie Brüche in ihrem Leben angenommen haben: Veränderungen, ausgelöst durch Schicksalsschläge, politische Umwälzungen, Ortswechsel oder die Liebe. Sie alle bezeichnen Kreuzberg als ihre Heimat.

Foto: Esther Moldenhauer

Mittwoch, 21. November 2012, 19:00 Uhr
Lesung aus dem Buch „Lebenslinien"
Lesung von und mit Ewa Boura und Esther Moldenhauer mit musikalischer Untermalung der Saxofonistin Meike Goosmann.

14. Dezember 2012 – 17. Februar 2013
La Face Cachée des mots – Artists' reflections on migration and democracy
Die Ausstellung zeigt „portrait-messages" von 27 KünstlerInnen, bzw. Künstlerkollektiven des Fotografen Paulo Lobo. Die Fotos sollen anregen, über Migration und Demokratie nachzudenken. Die Idee des Projektes war es, Passagen von künstlerischen Werken in Fotografien zu integrieren und somit den Portraitierten zu ermöglichen, ihre Aussagen mit visuellen Elementen zu bereichern. Alle Aufnahmen wurden in einem verlassenen Schwimmbad aufgenommen. Paulo Lobo, 1964 in Portugal geboren, ist im Alter von sechs Jahren mit seinen Eltern nach Luxemburg emigriert und arbeitet dort seit 2001 als Fotojournalist. Eine Ausstellung aus dem Centre de Documentation sur les Migrations Humaines in Dudelange, Luxemburg, kuratiert von Dario Cieol und Christine Muller. www.la-face-cachee.eu

Foto: Paulo Lobo

WEITERE AUSSTELLUNGEN

Im Spreeraum am May-Ayim-Ufer:
Bis 28. Oktober 2012
Zu neuen Ufern
Wandlungen des Spreeraums zwischen Elsenbrücke und Schillingbrücke
Die Ufer zwischen Osthafen und Schillingbrücke verändern sich in rasantem Tempo. Auch in den vergangenen Jahrhunderten waren sie weitreichenden Wandlungsprozessen unterworfen. Bis ins 19. Jahrhundert säumten Gärtnereien und Bleichwiesen den Fluss, wohlhabende Berliner hatten hier ihre Sommerhäuser. Mit der Industrialisierung entstanden Gewerbehöfe, Fabriken und Arbeiterviertel. Nach der Teilung der Stadt verfielen die Industriebauten, Studenten und Künstler zogen in die verlassenen Fabriketagen Westberlins. In den letzten Jahren wurde aus der Industriespree die so genannte Mediaspree: Inzwischen haben solvente Mieter vor allem aus der IT- und Medienbranche die sanierten Lofts besetzt. Eine Ausstellung des Bezirksmuseums Friedrichshain-Kreuzberg, kuratiert von Angela Martin und Hanna Sjöberg.
May-Ayim-Ufer 9 • U-Bahn Schlesisches Tor
täglich 10 – 24 Uhr • Eintritt frei

30. November 2012, 18:00 Uhr
Seemannsgarn
Filmvorführung
Der Kanuclub zur Erforschung der Stadt und SchülerInnen der Sekundarschule II Skalitzer Straße, präsentieren einen Dokumentarfilm über die Spree, der in wochenlanger Zusammenarbeit auf dem Wasser zwischen Friedrichshain und Kreuzberg entstand. Der Film präsentiert Geschichte und Lügenmärchen über den Flussraum, der einst BerlinerInnen voneinander trennte.

Foto: Birgit auf der Lauer

Bis Oktober 2012
Von der Sperrzone zur Mediaspree – Kanuexkursionen
Die Veränderungen des Stadtraums entlang der ehemaligen Wassergrenze zwischen Ost- und West-Berlin.
Gestartet wird mit stabilen Kanadiern an der Doppelkaianlage neben der Oberbaumbrücke im „Spreeraum". Dauer: 3,5 – 4 Stunden
Info + Anmeldung: www.kanuclub-zur-erforschung-der-stadt.org
Für Gruppen bis 19 Personen: Wunschtermin und Anmeldung im Kreuzberg Museum unter Tel. 030 50 58 52 46